

Tag der Feuerwehr in der Grundschule

„Die Feuerwehr bewegt sich in Richtung schule - das ist ein Ernstfall, den niemand erleben möchte und doch sind wir heute froh, dass sich die Feuerwehr zu uns bewegt hat“, freute sich am Samstag Almut Fries, Leiterin der Werdorfer Grundschule. Im Rahmen der Brandschutzerziehung hatten die Einsatzkräfte um Wehrführer Friedhelm Schmitz ihren alle zwei Jahre stattfindenden Tag der Feuerwehr in und um die Grundschule verlegt. Im Unterricht hatten sich die 115 Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Feuerwehr und Brandschutz beschäftigt. Da gab es Experimente im Sachunterricht, in Deutsch wurden Geschichten behandelt und Gedichte aus elf Worten, so genannte „Elfchen“ geschrieben und generell wurden alle Fragen zum Thema gesammelt, nach Bereichen sortiert und per Internetrecherche beantwortet. Bestens vorbereitet waren die Kinder bereits gespannt auf die Präsentation der Feuerwehr. Da wurde beispielsweise eine Lehrerin aus einem völlig verqualmten Klassenraum gerettet, wobei Armin Lühring die Vorgehensweise der Einsatzkräfte detailliert beschrieb. Die rund 20 Jungen der Jugendwehr zeigten, was sie bereits an feuerwehrtechnischer Ausbildung „drauf haben“ und auch eine techni-

sche Hilfeleistung, bei der eine Person aus einem Fahrzeug geborgen wurde, sorgte für großes Interesse. In den Klassenräumen gab es nebenbei Informationsveranstaltungen zu den Themen Brandschutzerziehung im Kindergarten, Brände im Haushalt, Rauchmelder und Handhabung von Feuerlöschern. Außerdem wurde vorgestellt, was die Kinder im Unterricht erarbeitet hatten. Für die Kinder war natürlich die gezeigte Fettexplosion der spektakulärste Programmpunkt. Interessant auch der Informationsstand über die Bambini-Feuerwehr, die im kommenden Jahr in Werdorf gegründet werden soll. Hier können Kinder schon ab sechs Jahren dabei sein. Bürgermeister Roland Esch zeigte sich begeistert von der Zusammenarbeit von Schule und Feuerwehr. „Die Brandschutzerziehung spielt in unseren Feuerwehren schon lange eine große Rolle“, weiß das Stadtoberhaupt. Neben viel Information und praktischer Darstellung der Feuerwehrarbeit gab es natürlich auch Kaffee und Kuchen und deftige Bratwurst, so dass nach vier Stunden Feuerwehrtag alle Beteiligten zufrieden den Heimweg antraten.

